

**Ornithologische Berichte
von der Kurischen Nehrung. III. (1895).**

Von
Dr. Curt Floericke.

Die ersten Monate des Jahres 1895 zeichneten sich durch ungewöhnlich starke Schneefälle und ziemliche Kälte aus. Das winterliche Vogelleben war währenddem ein reges, und nur die nordischen Enten waren in verhältnismässig geringer Anzahl vertreten, da das Haff von einer festen Eisdecke überzogen war, und auch am Seestrande sich beträchtliche Eismassen zusammengeschoben hatten. Schneeammern, Grünfinken, nordische Dompfaffen, Bergfinken und Stieglitze waren ausserordentlich gemein; weniger die Seidenschwänze, Kreuzschnäbel und Leinzeisige. Auch Kirschkernelbeisser und Berghänfinge traten zahlreicher als in anderen Jahren auf. Erscheinungen von besonderem Interesse sind in meinem Tagebuche in nachfolgender Weise verzeichnet:

11. Januar. O. — 3°. Trübe. 3 Fuss Schnee. Das ganze Dorf und seine Umgebung wimmelt förmlich von Grünfinken. Daneben auch Misteldrosseln, Nebelkrähen, Goldhähnchen und Buchfinken (ausschliesslich zur subspecies *minor* gehörig).

28. Januar. — 11°. Heiter. *Turdus torquatus* ♀ lebend erhalten.

Mitte März setzt der Frühjahrszug ein, den ich heuer zum ersten Male auf der Kurischen Nehrung beobachten konnte. Derselbe bringt für den Forscher insofern eine grosse Enttäuschung, als die Strandvögel durchgängig in hoher Luft über die Nehrung dahinziehen, ohne unter normalen Verhältnissen zum Boden herab zu kommen und in der Umgebung von Rossitten Rast zu machen. Auf diese Weise fehlen die grossen Strandvogelschwärme, welche der Nehrung im Herbste ein so eigenartiges und lebhaftes Gepräge verleihen, im Frühling fast vollständig.

16. März. S. Trübe. 0°. Starker Zug von Dohlen, Saat- und Nebelkrähen.

17. März. W. 0°. Starker Nebel. Die ersten Kiebitze, Stare und Feldlerchen sind eingetroffen.
18. März. S. + 2°. Schön. Abends Nebel. Starker Zug von Elstern, Dohlen und Nebelkrähen und zwar trotz des klaren Wetters ganz niedrig. Die schneefreien Stellen auf den Feldern liegen voll von Lerchen und Kiebitzen.
19. März. Schnee. — 1°. *Cannabina flavirostris* erhalten. Die Bergfinken rüsten zum Abzug.
20. März. + 1°. NW. Heiter. Der Krähen- und Dohlenzug stockt völlig. Die Lerchen haben an Zahl noch zugenommen, sind aber jetzt sehr wild, nachdem sie die erste Müdigkeit überwunden haben. 3 *Larus marinus* hoch über dem Haff. Abends springt der Wind unter starken Hagelschauern nach O. herum. Während der Nacht tobt ein heftiger Schneesturm.
21. März. — 3°. Schneesturm aus O. In den Gärten viele Raubwürger.
22. März. Heftige Schneeböen aus O. — 4°. *Cannabina flavirostris* ist nicht selten.
24. März. SO. — 3°. Trübe. Schneegestöber. Die Bluthänflinge sind in grossen Schwärmen angekommen. Abends geht der Wind nach S. herum, bringt Regen und Tauwetter.
25. März. Heftiger SW. mit starkem Seegang. + 4°. Buchfinken, Zeisige, Amseln, Stare, Dohlen und Nebelkrähen ziehen. Einige erlegte *Sturnus* erweisen sich als echte *menzbieri*. An der See ein Flug Spiessenten. Die ersten Rotkehlchen!
26. März. SOS. Heiter u. schön. Ausser denselben Vogelarten wie am 25. ziehen heute auch noch viele Eichelheher. Die ♂♂ der genannten Kleinvögel lassen heute schon ihren vollen Gesang hören. Alle schneefreien Lagen der Felder wimmeln von Lerchen. Viele Kiebitze, auch schon einige Tringen. Die Rabenvögel ziehen heute sehr hoch.
27. März. Schwacher SO. + 4°. Die Ringeltauben sind angekommen.
28. März. + 1°. Fast windstill. Starker Nebel. *Fulica atra* trifft ein. Einige Stücke sind so ermattet, dass sie sich mit Händen greifen lassen.
29. März. + 1°. SO. Trübe und regnerisch. Grosse Scharen von Wildgänsen ziehen niedrig über das Dorf hin.

30. März. SO. + 2°. Meist dicker Nebel. Ueberall hört man die klingenden Flügelschläge der ziehenden Gänse. Die ersten Waldschnepfen wurden geschossen. Kleine Flüge von *Tringa alpina*.
31. März. + 5°. Schwacher S. Herrliches Frühlingswetter. Neu angekommen sind zahlreiche *Anthus pratensis* sowie einzelne *Falco tinnunculus* und *Emberiza schoenichus*. Am Bruch viele Enten (*clypeata*, *crecca*, *nigra*) und Möven. Obwohl die Rabenvögel heute ziemlich hoch ziehen, hört man doch deutlich das Geräusch ihrer Flügelschläge.
1. April SO. 0°. Den ganzen Tag über dicker Nebel. Mehrfach werden mir ermattete Ringeltauben und Bergfinken überbracht.
2. April. Leichter W. + 1°. Rauhreif. Früh Nebel, welcher den ganzen Krähenzug in Verwirrung bringt. Mittags klar, abends wieder Nebel. Goldammern, Wachholderdrosseln und Waldschnepfen ziehen in Menge.
3. April. 0°. Leichter W. Starker Nebel. Sehr rauh. Starker Zug der Rotkelchen. Abends kreist eine offenbar durch den Nebel irritierte Schar Störche lange um die Kirche und lässt sich endlich am Dorfteich nieder.
4. April. + 1°. Ein heftiger und sehr rauher Sturm aus N.W. verscheucht die Nebelmassen. Abends springt der Wind unter starken Hagelschauern nach O. herum. Dann folgt starker Schneefall und nachts tritt scharfer Frost ein. Im Walde liegen viele Schnepfen. Auf der Vogelwiese einige kleine Trupps *Aegialites hiaticola*, alle im prachtvollsten Hochzeitskleid.
5. April. — 3°. Steifer O. Ein Fuss Schnee. Grosse Not unter den bereits eingetroffenen Vögeln. Neu angekommen sind *Motacilla alba* und *Lullula arborea*. Mittags windstill, abends O.
6. April. Sturm aus W. + 1°. Nebel- und Schlackwetter. Himmel schwer bewölkt. Starke Durchzüge von *Ciconia alba*, *Motacilla alba* und *Lullula arborea*.
7. April. + 3°. Heftiger W. mit starken Regengüssen. Da, wo das Haffeis in der Rossittener Bucht losgelassen hat, tummeln sich Unmengen von *Harelda glacialis*.
9. April. + 2°. Sturmartiger S.W. mit heftigen Regenböen. Auf dem Bruch sind die Lachmöven eingetroffen. Abends ziehen

dieselben in Gesellschaft von etlichen *canus* wieder aufs Haff, dessen Eisdecke jetzt in Trümmer geht.

11. April. S. Schön. + 4°. Fahrt nach Memel. Starker Vogelzug, insbesondere von *Corvus cornix*, *Buteo lagopus*, *Ciconia alba*, *Aegialites hiaticola* und *Erithacus rubecula*. An den Niddener Blänken stehen 2 *Numenius phaeopus*. Neu eingetroffen ist *Saxicola oenanthe*, aber noch vereinzelt. Am Seestrande *Larus fuscus*.
18. April. S.O. 0°. Schön. Rückfahrt nach Rossitten. Unterwegs viele Schellenten gesehen. Ankunft von *Ruticilla phoenicura*.
19. April. SO. + 5°. Schön. Abends springt der Wind nach S. um und bringt Regen. Auf dem Bruch sind die Haubentaucher eingetroffen. Alles wimmelt von weissen Bachstelzen, die grosse Ermattung zeigen. Dasselbe scheint bei den Störchen der Fall zu sein, die in Gesellschaften von 20—50 Stück überall herum stehen.
20. April. S. + 7°. Regnerisch. Die Bachstelzen sind sämtlich weiter gezogen; auch von den Staren sind jetzt nur noch die wenigen Brutvögel da. Neu angelangt sind *Milvus ater* und *Colymbus nigricollis*. Am Bruch herrscht reges Vogelleben. Massenhaft Enten, namentlich *ferina*, *nyroca*, *penelope*, *acuta*, *crecca* und am nächsten Tage auch *strepera*. Die Lachmöven ziehen abends wieder sämtlich auf's Haff. Die zahlreichen Taucher sind recht fluglustig und suchen sich vor dem Hunde durch Fliegen, nicht durch Tauchen zu retten, lassen auch fleissig ihre Stimme ertönen.
21. April. Ganz schwacher S. mit wechselnder Bewölkung. + 8°. Neu eingetroffen sind *Upupa epops* und *Gallinago coelestis*. Wildgänse, Schwäne und Kraniche ziehen in grosser Höhe nach N. Alles wimmelt von Rotkehlchen und Steinschmätzern. An den Kunzener Tümpeln einen Nachtreiher und eine Sperbercule beobachtet, aber nicht erlegt.
- 22 April. Schwacher SO. + 5°. Früh dicker Nebel, nachmittags schön. Kolossaler Zug von Rotkehlchen und Gartenrotschwänzchen. Erstere gehören der grossen Gebirgsform an (wohl skandinavische Vögel) und haben einen ganz hervorragend guten Gesang; die hier brütenden Rotkehlchen singen nicht annähernd so gut. Auf den Wiesen einige offenbar

- geparte *Tringa alpina schinzi*, deren ♂♂ den leiernden Balzgesang hören lassen.
23. April. Windstill. + 6°. Trübe und regnerisch. Abends Gewitter. Starker Zug von Buch- und Bergfinken.
24. April. Schwacher SW. + 9°. Prachtvolles Frühlingswetter. Am Abend ein heftiges Gewitter. In den Kunzener Büschen einige hundert Hohltauben und wolkenartige Schwärme von Wachholderdrosseln; Wiesenweißen, Turmfalken und Bekassinen sind zahlreich.
25. April. S. + 11°. Heiter. Neu eingetroffen sind *Muscicapa grisola* und *atricapilla* sowie *Totanus glottis*.
26. April. Schwacher SO. + 12°. Schön. *Actitis hypoleucos* ist an geeigneten Stellen überall paarweise zu finden. Zug von Steinschmätzern und Heidelerchen. Ich sammle ein ganz ermattetes altes ♂ von *Saxicola stapazina*!
27. April. Starker SO., der sich abends unter Regengüssen zum Sturm steigert. Ankunft von *Phylloscopus rufus*.
30. April. S. + 16°. *Budytes flavus* und *Iynx torquilla* sind massenhaft erschienen.
2. Mai. Schwacher SO. + 14°. Heiter. Am Bruch *Sterna minuta* erlegt. Auch *St. hirundo* hat sich daselbst eingestellt, aber in weit geringerer Anzahl wie im Vorjahre. Die Lachmöven haben zu tausenden ihre Brutplätze auf dem Bruch bezogen. Neu angelangt sind *Lanius collurio* und endlich auch *Hirundo rustica*, letztere aber in erschreckend geringer Zahl, kaum $\frac{1}{10}$ des vorjährigen Bestandes. Gleiches wird in den Tageszeitungen auch aus allen anderen Gegenden der Provinz übereinstimmend berichtet, und es scheint demnach, als ob unsere ostpreussischen Schwalben bei dem Zuge grösstenteils verunglückt sind. Erfreulicher Weise brachten sie wenigstens die 95er Bruten allenthalben gut auf.
3. Mai. N. + 15°. Heiter. Unzählige *Budytes flavus* im Prachtkleide auf den Wiesen, insbesondere zwischen den Schafheerden. In einigen Mövennestern liegen 1—2 Eier und werden im ganzen 30 gesammelt. Auch *Colymbus nigricollis* hat schon einzelne Eier, *Fulica atra* bereits volle Gelege. Eine Nebelkrähe hat ihr Nest mit 3 frischen Eiern auf einer einzeln stehenden und kaum manneshohen Weide mitten im Bruch; darunter liegen viele Reste von Möveneiern.

5. Mai. Schwacher NO. + 17°. Heiter. Die Lerchenfalken, Kuckucke und Uferschwalben sind angelangt. Ein alter Seeadler zeigt sich auf der Pallwe. Auf dem Bruch werden ca. 180 Möveneier gesammelt, worunter schon 2 blaue.
6. Mai. Ankunft der Mandelkrähen.
7. Mai. Die Möven haben mit einer einzigen Ausnahme erst 1—2 Eier. Doch liefert der Bruch schon 500 Stück. *Colymbus cristatus*, *griseigena* und *nigricollis* haben volle Gelege, die Stockenten erst einzelne Eier. Ein grosser Flug *Limosa rufa* und einzelne *Machetes pugnax* am Bruch.
8. Mai. O. + 16°. Heiter. Grossartiger Zug von *Eudytes arcticus*. Sie reissen den grössten Lachsen Stücke aus dem Leibe und verbeissen sich dabei so fest in sie, dass sie mit gefangen werden. Ich erhalte auf diese Weise 13 Exemplare lebend, alle im prachtvollsten Hochzeitskleide. In einem Stallgebäude untergebracht sitzen sie mit nach innen gerichteten Köpfen kreisförmig und dicht gedrängt zusammen. Stets lagen die Vögel flach auf dem Bauche; nie sah ich die aufrechte Stellung. Wasser nahmen sie an, nicht aber die vorgeschütteten Fische. Dem Menschen gegenüber zeigten sie sich äusserst frech, hüpfen wie die Frösche auf jeden Eintretenden zu und versetzten ihm ganz empfindliche Bisse. Auch unter einander waren sie sehr bissig und trotz ihrer scheinbaren Geselligkeit höchst boshaft und unverträglich. Stimme wie dumpfer Trompetenton, an die der Kraniche erinnernd, zweisilbig „Krau.“ Auge in der Erregung brennend purpurrot.
10. Mai. Scharfer O. + 20°. Heiter. Die Gelbspötter sind eingetroffen, darunter ganz grossartige Sänger.
11. Mai. Leiser SO. + 16°. Heiter. Ankunft der Mehlschwalben. Der erste Sprosser lässt sich hören. Der Bruch liefert ca. 1000 Möveneier.
13. Mai. Vom Bruch werden ca. 1100 Möveneier entnommen. Auch die Seeschwalben haben jetzt einzelne Eier. Mehrfach liegen diese oder Tauchereier mit denen von *L. ridibundus* in einem Neste.
15. Mai. SO. + 14°. Trübe. Die Segler und Rohrdrosseln sind angelangt.
17. Mai. O. + 16°. Heiter. Starker Zug von *Coracias garrula*. Neu angelangt ist *Oriolus galbula*. *Sterna hirundo* hat jetzt volle Gelege.

21. Mai. SO. Die Ziegenmelker und Karmingimpel sind angelangt, letztere nur in 10—12 Pärchen.
Damit schliesst im wesentlichen der Frühjahrszug.
Aus der Zeit der Brutperiode verdient Folgendes hervorgehoben zu werden:
26. Mai. Ein Gelege der Heidelerche gefunden. Der Vogel ist aber als Brutvogel immerhin selten. Auch *Muscicapa atricapilla* als Brutvogel konstatiert.
9. Juni. Endlich den sichern Nachweiss vom Brüten der Zwergmöve auf der Kurischen Nehrung erbracht. Bereits durch Lindner war das Brüten dieser *rara avis* bei Rossitten sehr wahrscheinlich gemacht worden, aber der letzte Schlussstein in der Kette der diesbezüglichen Beobachtungen fehte eben noch immer. Ich erlegte ein vom Neste aufsteigendes altes ♀ und nahm das Gelege. Im ganzen mögen 4 Pärchen auf dem Bruche gebrütet haben, die nicht weiter behelligt wurden. Da sie erheblich später legen als *ridibundus*, werden sie von der Eiersuche nicht mit betroffen. — In den Lachmövennestern hocken jetzt vielfach schon Dunenjunge, von denen einzelne auch schon herum schwimmen. Auch die Taucher führen bereits ihre Nachkommenschaft.
14. Juni. Im Kunzener Busch auf einer sumpfigen Wiese *Numenius phaeopus* mit Jungen!
15. Juni. Ein junges Exemplar der *Tringa alpina schinzi* vom Bruchrande erhalten, welches wohl dort erbrütet ist.
26. Juni. Im Garten einer Konditorei zu Cranz ein Pärchen Hausrotschwänze beobachtet. Dieser in Mitteleuropa so häufige Vogel gehört in Ostpreussen zu den grössten Seltenheiten.
1. Juli. Drückend heiss. Windstill. Bei einer auf dem Bruch abgehaltenen Entenjagd gelangt auch eine vereinzelt *Harelda glacialis* zur Beobachtung, wohl ein infolge einer Verletzung vom Winter her zurück gebliebenes Exemplar. — Der Strandvogelzug hat bereits begonnen, und tummeln sich zahlreiche Flussuferläufer und Kampfhähne am Bruch.
3. Juli. SW. Heiss. Die ersten Flüge der Regenbrachvögel sowie einzelne alte Alpenstrandläufer sind eingetroffen.
4. Juli. Schwacher W. Früh heftiges Gewitter. Schwül. Flüge von Kiebitzen und Hausstörchen beleben die Wiesen; ebenso einzelne *Totanus ochropus*.

6. Juli. Schwacher NW. Wolkig und schwül. Auf der Vogelwiese greift mein Hund 2 Dunenjunge vom Kiebitz. Eben- da hält sich ein Flug von 5—6 *Limicola pygmaea* auf, wo- von ich 2 Stück erbeutete. Auch die erste diesjährige *Tringa minuta* erlegt. *Actitis hypoleucis*, *Totanus calidris* und *Nu- menius phaeopus* ziehen. *Milvus regalis* sitzt auf einer Telegraphenstange.
8. Juli. NW. Warm und heiter. Überall kleine Trupps von *Totanus glottis*, *calidris*, *ochropus*, *glareola*. Ueberhaupt ent- hält das ganze Zugbild durch das Vorherrschen der Totaniden das ihm für den Juli eigentümliche Gepräge. Kampfhähne und Lerchenfalken stellen sich zahlreich ein. Die ♂♂ der ersteren tragen z. T. noch die schöne Halskrause.
9. Juli. Die Alpenstrandläufer werden zahlreicher. Herr Moeschler beobachtet auf dem Bruch *Cygnus musicus* und auf der Vogel- wiese *Limosa rufa*.
10. Juli. In der Rossittener Bucht viele *Larus minutus*, *Sterna nigra* und *minuta*. Auf einer Dampferfahrt nach Memel ge- langen am Schwarzorteralde zur Beobachtung: *Ardea cinerea*, *Ciconia alba*, *Buteo vulgaris*, *Haliaetus albicilla*, *Aquila naevia* und *Pandion haliaetus*. Von den alten Horsten auf dem „Reiherberge“ bei Schwarzort waren in diesem Jahre wieder einige bezogen.
11. Juli. Stürmischer W. Trübe. Hr. Moeschler beobachtet 3 *Tadorna casarca* auf der Vogelwiese. Während der nächsten Woche werden die Vögel täglich von den verschiedensten Beobachtern gesehen und durch's Glas auf 70—80 Schritt Entfernung unfehlbar erkannt, doch gelingt es leider nicht, ein Belegexemplar zu erbeuten. Im Walde fangen die Sumpf- und Haubenmeisen an zu streichen.
12. Juli. SW. Trübe. Nachmittags Regen. Auf der Vogelwiese 70—80 Limosen sowie einzelne Goldregenpfeifer mit schwarzer Brust und junge Zwergmöven.
14. Juli. Sturm aus W. *Tringa subarctica* in reinem Sommer- gefieder.
16. Juli. Sturm aus SW. mit heftigen Regenböen. *Machetes pugnax* und *Totanus glareola* sind jetzt für einige Zeit die bei weitem zahlreichsten Vogelarten. Am Haßstrande sind junge Zwergmöven und Trauersceschwalben gemein.

17. Juli. Aufklärendes Wetter bei starkem West. Auf der Vogelwiese starke Flüge von Numenien, Limosen, Totaniden, Tringen, Aegialiten, Kiebitzen, Gold- und Kiebitzregenpfeifern; alles sehr scheu.
18. Juli. W. Schön und warm. Die Strandvogelschwärme auf der Vogelwiese haben sich bedeutend vermindert. Nur von *Tringa minuta* ist über Nacht neuer Zuzug eingetroffen. Am Bruch wahre Unmassen von Kampfhähnen und Bruchwasserläufern. Ein Flug *Tringa alpina schinzi* zeigt noch rein schwarze Brüste.
20. Juli. SO. Warm. Himmel bedeckt. Nachmittags Regen. Der Zug der Kuckuke und Turmfalken beginnt. Auf der Vogelwiese nur noch wenige Numenien und ein grosser Schwarm alter *Tringa subarcuata*. *Anas strepera* erlegt. Eine alte *Larus minutus* mit dick angeschwollenen Füssen wird mir lebend überbracht.
22. Juli. S. mit heftigen Regenböen. Die ersten Bekassinen und Mornellregenpfeifer. Sehr viele *Totanus glottis*, z. T. als Führer der kleineren Strandvögel.
29. Juli. SO. Sehr heiss. Der Zug wird noch immer durch *Machetes pugnax* und *Totanus glareola* charakterisiert. Auf der Vogelwiese 3 *Totanus*, die ich für *stagnatilis* hielt; leider konnte ich kein Exemplar erlegen. Numenien fehlen ganz; dafür werden die Wiesen durch Störche (*C. alba*) und Goldregenpfeifer belebt. Abends springt der Wind nach W. herum; nachts Regen.
30. Juli. SW. Trübe und regnerisch. Heute wimmelt wieder alles von Brachvögeln.
2. August. NW. Schön. Die schwarzen Milane stellen sich ein. Auf dem Bruch hat die Zahl der Möven schon sehr abgenommen. Am Haffstrande viel Saat- und Nebelkrähen.
5. August. S. Trübe. Die *glareola* und *hypoleucus* sind jetzt grösstenteils abgezogen, dafür zahlreiche *Totanus ochropus* und *calidris* eingetroffen. Längs der Dünen streicht *Aquila naevia*.
7. August. Sturm aus SW. Wolkig. Am Haffstrande grosse Flüge von *Sterna hirundo*, *Larus ridibundus*, *minutus*, *fuscus* und *canus*. Auf der grösstenteils unter Wasser gesetzten Vogelwiese starke Trupps von *Aegialites histicola*, *Totanus ochropus*, *fuscus*, *calidris* und *glareola*, *Tringa alpina schinzi* sowie einzelne Kraniche und Kiebitzregenpfeifer. Am See-

- strande Austernfischer und Spiessenten. An der Pelk tummelt sich *Sterna nigra*, am Bruch *Limosa rufa* und *Tringa sub-arcuata*. Alle Tringen tragen das Sommerkleid.
9. August. Starker SW. mit Regen. Mehrfach Fischreiher und Schreiadler gesehen. Die erste *Tringa islandica*!
10. August. S. Aufheiternd. Der Zug der Kuckucke und Ziegenmelker beginnt. Viel Bekassinen, Brachvögel und Milane.
12. August. SO. Regnerisch und trübe. Die isländischen Strandläufer werden jetzt zahlreicher. Der Steinschmätzerzug setzt ein. Zahllose Numenien ziehen am hellen Tage (!) in kleinen, dicht auf einander folgenden Trupps unter lauten Rufen nach S. Auf der Vogelwiese ganze Wolken der verschiedensten Strandvögel.
14. August. SW. mit Landregen. Hr. Jacobi bringt vom Bruch eine *Limicola pygmaea* mit nach Hause.
15. August. Steifer N. mit heftigen Regenböen. Kühl und rauh. An den zahlreichen Lachen, die sich infolge der fortwährenden Regengüsse auf der Vogelwiese gebildet haben, herrscht ein grossartiges Vogelleben. Massenhaft Krick- und andere Enten. Dicke Flüge von allen Arten Tringen, Totaniden, Charadrien und Numenien. Am Bruch auch sehr viel Kampfhähne. Einzelne Limosen, Austernfischer und Fischreiher. Auch *Tringa temmincki*, die sonst auf der Nehrung nur vereinzelt vorkommt, bildete eigene, ziemlich scheue Flüge von 10—15 Individuen, und wurden mehrere Belegexemplare erbeutet. Bekassinen in förmlichen Flügen! 3 Ringelgänse (*Branta bernicla*) haben sich unmittelbar neben zahmen Gänsen niederlassen. Möschler erlegt eine junge *Tadorna damiatica*, von der ein kleiner Flug am Fusse der Haffdüne sass. Derselbe schießt aus einer Tringen-Wolke auch einen *Phalaropus hyperboreus* heraus.
16. August. Kühles, aufklärendes Wetter. Der Wind springt aus NO. nach NW. um. Das Strandvogelleben hat sich erheblich vermindert. *Charadrius squatarola* in Fussschlingen lebend für die Vogelstube gefangen. *Circus cineraceus* und *Emberiza hortulana* mehrfach beobachtet. *Cypselus* ist noch da.
17. August. WNW. Kühl und heiter. Sehr viel Kampfhähne und Knäckenten. Auf der Vogelwiese wimmelt es wieder von allerlei Strandgeflügel. Ich beobachte auch mehrere kleine

- Flüge vom Wassertreter. Möschler und Jacobi bringen von den Kunzener Feldern 3 *Circus macrurus* mit heim.
19. August. SW. Trübe und warm. *Circus macrurus* von Hr. Quednau bei Kunzen erlegt. Auf der Vogelwiese beobachte ich 4 *Phalaropus* längere Zeit auf 30 Schritt durchs Glas. Die Vögel sind nicht so vertraut, wie wir dies vom 93er Zuge her gewöhnt waren. Die metallisch klirrende Stimme lässt mich die Wassertreter jetzt auch unter grossen gemischten Strandvogelschwärmen sofort erkennen. Aus einer grossen Wolke Strandvögel hole ich durch einen Hazardschuss eine *Limicola pygmaea* heraus; 3 weitere Exemplare dieses seltenen Durchzüglers fangen sich lebend in meinen Fuss-schlingen.
20. August. Leiser SW. Heiter und warm. Auf der Vogelwiese haben sich die Schwärme sehr vermindert; insbesondere sind die Numenien fast ganz verschwunden. Doch sind immer noch einzelne Wassertreter da. *Tringa subarctica* ist jetzt die häufigste Art.
21. August. Schön, sehr heiss und fast windstill. Der Zug stockt völlig.
22. August. Hr. Quednau erlegt am Bruch *Circus macrurus* und *Botaurus stellaris*. Ich beobachte *Corvus corax*.
24. August. Leiser NW., gegen Abend auffrischend. Der Zug von *Budytes* und *Phylloscopus* beginnt. *Gallinago maior*, *Tringa islandica* und *Fuligula ferina* werden zahlreicher. An den Pillkoppener Kirchhofslachen erlege ich *Numenius phaeopus* und *Totanus calidris*.
26. August. Sturm aus WSW. Der Steinschmätzerzug kommt jetzt mehr in Gang. Es werden wiederum 2 Steppenweihen geschossen.
27. August. *Limosa rufa* ist häufig, ebenso Gold- und Kiebitzregenpfeifer, sowie Steinschmätzer. 2 Wassertreter beobachtet. Hr. Quednau erlegt am Bruch *Circus macrurus* und *Gallinula porzana*.
28. August. Gelegentlich der am Stiftungsfeste des V. v. V. veranstalteten Wagenausfahrt nach dem weissen Berge werden Schreiadler und Wassertreter gesehen.
29. August. Stürmischer SW. Warm und trübe. Der Zug wird charakterisiert durch Gold- und Kiebitzregenpfeifer, sowie isländische Strandläufer, meist prachtvoll ausgefärbte alte

Stücke. Auch bin ich so glücklich, einen einzeln fliegenden Mornellregenpfeifer herunter zu holen. Am Bruch viele Bekassinen und Wachtelkönige.

30. August. Heftiger SW. Warm und trübe. *Tringa islandica* ist jetzt sehr gemein. Die erlegten Strandläufer zeigen zumeist Uebergangskleider. Vereinzelte Wasserretreter. Der Zug der Wiesenschmätzer und Fliegenschnäpper beginnt.
31. August. Sturm aus WSW. mit heftigen Regenböen. Abends klärt sich das Wetter auf und dreht sich der Wind nach WNW. Zug von Turmfalken und Ziegenmelkern. Ein *Caprimulgus* wird vom Sturme gegen den Telegraphendraht geworfen und mir in betäubtem Zustande überbracht. Auf der Vogelwiese noch immer dasselbe Bild (auch einzelne *Phalaropi*); auch an den Pillkoppener Kirchhofslachen nichts Neues.
2. September. Der Sturm hat endlich abgestellt. Trübe. Der Zug erhält sein Gepräge durch *Limosa rufa* und *Tringa islandica*; namentlich von letzterer sind wahre Unmassen vorhanden. Die Tringen haben jetzt nur noch wenige schwarze oder rote Federn auf der Brustseite. Auch *Falco subbuteo* ist nicht selten. Die Gartenrotschwänze ziehen in Menge. Hr. Jacobi schießt einen merkwürdigen Laubvogel, der dem Fitis gleicht, aber grösser, kurzflügeliger, langschwänziger, auf der Vorderseite gelber ist, z. T. andere Schwingenverhältnisse zeigt (2 > 6) und ganz grasgrüne Füsse mit gelben Sohlen hat. Am Haffstrande gelangt wieder *Tadorna damiatica* zur Beobachtung. Hr. Quednau erbeutet am Bruch eine grosse Rohrdommel.
4. September. SO. Warm und schön. v. Hippel I schießt *Otus brachyotus*, Hr. Seddig bei Pillkopen 2 Steinwälzer.
5. September. Heiter, aber kühl. SO. Ausflug nach Pillkopen. An den dortigen Lachen grosse Strandvogelschwärme, aber nur gewöhnliche Arten. *Falco peregrinus* und *Pandion haliaëtus* gelangen zur Beobachtung.
6. September. SO. Schön. Eine *Gallinula porzana* und 2 *Saxicola oenanthe* liegen tot unter dem Telegraphendrahte.
7. September. NW. Trübe. Ein Bussard kröpft auf einer Telegraphenstange eine Maus, ist aber dabei sehr vorsichtig und streicht immer auf 200—250 Schritte mit der Maus in den Fängen ab. Am *Seestrande Austernfischer, Steinwälzer,

- Kiebitz- und Halsbandregenpfeifer. Im Walde Schreiadler und Ziegenmelker. Im ganzen wenig Zug.
8. September. Stürmischer SW. mit Regenböen. 4 Dunenjunge von *Crex pratensis* (Datum!) werden beim Mähen ergriffen. Ich erhalte auch ein von einer Katze gerissenes altes Exemplar. *Pandion haliaëtus* fischt über der Pelk. Am Bruchberg kleine Falken, wohl *aesalon*.
9. September. Stürmischer W. bei meist klarem Himmel. Auf der Vogelwiese ist neuer Zuzug eingetroffen, hauptsächlich von *Tringa alpina* iuv. An der Pelk viele Limosen, die nicht sehr scheu; Hr. v. Hippel I erlegt in kurzer Zeit allein 6 Stück. Ebenda auch Goldregenpfeifer, isländische und bogenschnäblige Strandläufer. *Falco aesalon* sucht dicht vor dem Wagen einen Fliegenschnapper zu schlagen.
10. September. NW. mit wechselnder Bewölkung. Auf der Vogelwiese Tringen-Schwärme und 2 sehr scheue Kolkkraben. In den Kunzener Büschen reges Kleinvogelleben, insbesondere von Rotkehlchen, Tannenmeisen und Goldhähnchen.
12. September. SW. Trübe und regnerisch. Eine Sumpfohreule ist am Telegraphendrahte angefliegen und wird von Hr. Krüger ergriffen. Derselbe beobachtet, wie die Kolkkraben ein Reh angreifen. Auf der Pelk viel *Limosa rufa*, *Tringa islandica* und *alpina*. Letztere haben nur noch einzelne schwarze Tropfen auf der Brust.
14. September. SWS. mit starkem Regen. Nachmittags fast windstill und aufheiternd. Starker Zug von *Motacilla alba*. Auf der Vogelwiese viel junge Kiebitzregenpfeifer und Alpenstrandläufer. Unter *Tringa islandica* und *subarcuata* befinden sich noch immer alte, ganz prachtvoll rote Stücke.
16. September. NO. Trübe. Pieper, Rotkehlchen, Kiebitzregenpfeifer und Saatgänse ziehen, letztere nach SO. Auch einzelne Lerchenfalken und Kolkkraben. *Gallinula porzana* liegt tot unter dem Telegraphendrahte. Hr. Krüger greift einen Kiebitzregenpfeifer lebend, dem der Draht den einen Flügel glatt im Gelenk abgeschnitten hat. Doch lebt der Vogel noch ca. 14 Tage in meiner Vogelstube.
18. September. Leiser SO. Herrliches warmes Wetter. Die Pieper sind über Nacht sämtlich abgezogen, dafür am Bruch zahlreiche *Gallinago maior* eingetroffen. An der Pelk viele

- Limosen, am Haff wahre Unmassen von Lachmöven, jetzt schon sämtlich in reinem Winterkleid.
19. September. Sturm aus SW. mit heftigen Regenböen. Viele Raubvögel, insbesondere Turmfalken und Fischadler.
 20. September. Der Sturm tobt unverändert weiter. Der Zug stockt gänzlich. Die See- und Haffenten flüchten vor dem Unwetter auf den Bruch.
 21. September. ONO. Immer noch heftige Regengüsse. Starker Zug von *Astur nisus*, *Saxicola oenanthe*, *Ruticilla phoenicura*, *Muscicapa grisola* und *Turdus musicus*. Letztere fallen leider zahlreich dem unseligen Dohnenstieg zum Opfer. Hr. Seeger jagt einem auf der Telegraphenstange kröpfenden Fischadler einen grossen Hecht ab.
 22. September. NW. Aufklärend. Hr. v. Hippel II erlegt auf dem Bruch *Botaurus stellaris* und an der Pelk *Totanus glottis*.
 23. September. NW. Klar und kühl. Am Bruch vielfach *Gallinago gallinula*. Aus einem grossen Schwarm Regenpfeifer hole ich *Ch. morinellus* heraus. Rauchschnalben und Ziegenmelker lassen sich noch vereinzelt blicken. Starker Zug von *Turdus musicus*.
 24. September. SO. Kühl und klar; abends bewölkt. Die Heerschnepfen und grossen Regenpfeifer sind über Nacht abgezogen, dafür viele Bekassinen und Raubvögel eingetroffen. Immer noch einzelne *Tringa islandica*. Ein Kormoran treibt sich in der Rossittener Bucht herum.
 25. September. O. Schön. Im Walde viel Goldhähnchen und Spechte. Die ersten Bergfinken!
 26. September. Wetter unverändert. Sehr viele Schwarzplättchen ziehen.
 28. September. SO. Schön und mild, nur früh etwas trübe. Im Dohnenstieg macht wie an allen vorangegangenen Tagen *T. musicus* reichlich 90% des Fanges aus (!); daneben einzelne *T. pilaris*, *viscivorus* und *iliacus*, sowie Rotkehlchen, Dompfaffen, Sperber und Eichelheher. Starker Meisenstrich, besonders von *P. maior*. Hr. Quednau schießt 2 Austernfischer.
 29. September. S W. Trübe mit Sprühregen. Heerschnepfe, Zaunkönig und Heckenbraunelle werden beobachtet. Der Zug der Waldschnepfen beginnt, es erbeutet Hr. Quednau bereits 2 Stück.

1. Oktober. SW. Trübe. Hr. Quednau schießt eine Waldohr-
eule und einen prachtvollen *Falco lanarius* im Jugendkleide.
Letzterer ist das erste im Ostpreussen nachgewiesene Exemplar
seiner Art.
2. Oktober. Leichter und warmer SO. bei prächtigem Wetter
und mondheller Nacht. Sehr starker Zug von Krähen (be-
sonders *cornix*), Finken, Lerchen, Kranichen und Raubvögeln
längs der Nehrung.
3. Oktober. Bis Mittag SO. und heiteres Wetter. Grossartiger
Zug von Krähen (besonders *frugilegus*), Turmfalken und
Buchfinken. Um Mittag bricht der Zug plötzlich ab, und
eine Stunde später schlägt der Wind in einen böigen W. um
und bezieht sich der Himmel mit dicken Regenwolken. Vom
4. – 8. tobt ein furchtbarer Sturm aus W. und SW.! Auf den
Feldern grosse Flüge von *Anser segetum*. Die ersten Kreuz-
schnäbel.
5. Oktober. Orkan aus SW. mit Gewitter, Hagel und heftigen
Regenböen. Raubwürger und Sumpfohreule stellen sich ein.
9. Oktober. SO. Heiter. Starker Zug von Nebelkrähen, Dohlen
und Saatgänsen. Im Walde sehr viele Buntspechte, worunter
auch *medius*. Auf der Vogelwiese noch einzelne Goldregenpfeifer.
10. Oktober. SO. Heiter. Der Krähenzug hat sehr nachgelassen.
Im Dohnenstieg stellt noch immer *T. musicus* das weitaus
grösste Kontingent! Ausserdem fangen sich daselbst: *T.*
torquatus, *Erithacus*, *rubeculus*, *Ruticilla phoenicura*, *Parus*
ater, *Astur nisus*, *Sylvia atricapilla*. Am Waldrande treiben
sich viele kleine Eulen herum. Ein erlegtes Exemplar erweist
sich als *Nyctala tengmalmi*.
12. Oktober. Sturm aus SW. mit Sprühregen. Die Niddener
Krähenfänger erbeuten ein altes Exemplar von *Aquila clanga*.
Im Dohnenstieg u. a. *Sylvia hortensis* und *Turdus torquatus*.
13. Oktober. Sturm aus NW. Kühl. Am Strande *Lestris spec.?*
Auf dem Bruch 17 Schwäne. Ein *Eudytes arcticus* ♂ ad.
wird beim Ueberfliegen der Vogelwiese vom Sturm zu Boden
geschleudert und mit Händen ergriffen.
14. Oktober. Sturm aus NW. Trübe und regnerisch. Ein Schwan
treibt sich auf den überschwemmten Feldern jenseits der
Pelk herum. Ebenda massenhaft Lachmöven. Kiebitzregen-
pfeifer ziehen hin und her, und Wildgänse fliegen niedrig
über dem Dorfe gen SW. Im Dohnenstieg u. a. *Turdus*

- torquatus*, *Fringilla montifringilla*, *Erithacus rubecula* und in besonders grosser Anzahl *Pyrrhula rubicilla*, dessen Zug jetzt mit voller Kraft einsetzt.
15. Oktober. Steifer NW. Wetter aufklärend, aber sehr kühl. Starker Zug von Saat- und Nebelkrähen, sowie Feldlerchen, der aber mittags nachlässt, worauf sich abends wieder der Himmel umzieht und der Wind nach SW. umschlägt. Auf der Vogelwiese viele Limosen, Austernfischer, Gold- und Kiebitzregenpfeifer, *Tringa alpina* und *islandica*. Auf dem Haff zahlreiche Bergenten.
16. Oktober. Schwacher SW. Trübe. Starker Vogelzug, aber alles in grosser Höhe.
21. Oktober. Böiger SW. mit Hagel und Regengüssen. In Pillkopen wird *Rallus aquaticus* lebend gefangen.
22. Oktober. Rauher NO. Die Pillkoppener Krähenfänger erbeuten einen prachtvollen Seeadler. Starker Zug von *Archibutes lagopus*.
27. Oktober. Böiger SO. Am Haff wird eine Bergente lebend ergriffen. Von jetzt ab vorzüglicher Waldschnepfenzug. An der See viele Eis- und anscheinend auch Trauerenten.
2. November. SO. Trübe. *Larus marinus* wird im Krähennetz gefangen.
4. November. Schwacher W. Bedeckt. Am Strande *Anas acuta*. Im Walde Sumpfmeyen. Auf den Pappeln im Krause'schen Garten gegen Abend ein Flug Stare. Im Dohnenstieg fangen sich von jetzt ab auch Amseln.
8. November. Starker W. Auf dem Bruch viele Bergenten. Im Walde schießt Hr. Möschler einen Raubwürger.
13. November. Steifer NW. Trübe und nasskalt. Hr. Quednau erlegt *Eudytes septentrionalis* auf dem Haff. Am nächsten Tage ergreift Hr. Pfarrer Schmökel ein zweites Exemplar lebend am Strande auf der Fahrt von Rossitten nach Sarkau.
16. November. Frischer SO. Trübe. Ein Seeadler streicht am Strande auf und ab. Die ersten Seidenschwänze und Schneeammern sind eingetroffen.
18. November. Vormittags trübe und windstill mit Regenschauern; nachmittags steifer S. Auf der Pelk hunderte von Lachmöven. In den Fischernetzen auf dem Haff fängt sich ein alter Erpel der Trauerente.

20. November. Leiser NO. Schön. Eis- und Sammetenten werden von jetzt ab sehr häufig.
21. November. Versteifter NO. Heiter. Im Dohnenstiege fangen sich mehrfach Seidenschwänze.
24. November. O. Frost. Schwärme von Leinzeisigen sind eingetroffen. *Alca torda* wird tot am Seestrande aufgefunden. Mehrfach Eichelheher.
29. November. O. und Frost. Hr. Quednau erbeutet *Gallinago gallinula*, Hr. Möschler *Linaria holboelli*.
3. December. Wetter unverändert. Gelegentlich einer Treibjagd werden Waldschnepfen, Kreuzschnäbel und Rauchfussbussarde beobachtet.
12. December. Warm und trübe. SO. Auf der Vogelwiese wird ein Nordseetaucher mit Händen gegriffen.
13. December. SO. Stürmisch. Hr. Quednau erlegt am Haffufer eine Zwergtrappel!
20. December. O. — 5°. Bedeckt. In Pillkopen verwickelt sich ein jagender Rauchfussbussard in die zum Trocknen ausgespannten Fischernetze und wird gefangen.
23. December. Leichter O. — 3°. Schön. Auf einer Wagenfahrt nach Memel werden an der See viele *Oidemia*, *Harelda*, *Somateria* (für die Nehrung neu!), *Eudytes*, *Larus canus* und *fuscus* beobachtet. Bei Schwarzort jagt *Falco aesalon*. Auf der Düne kleine Flüge von Schneeammern.
-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [44_1896](#)

Autor(en)/Author(s): Floericke Curt [Kurt]

Artikel/Article: [Ornithologische Berichte von der Kurischen Nehrung. III. \(1895\). 399-415](#)